

15.02.2018

## Schwarzer Tag für die europäische Demokratie

Eine Mehrheit aus Konservativen und Linken hat zusammen mit Rechtspopulisten die Forderung nach transnationalen Listen abgelehnt.

### Welche deutschen Europaabgeordneten haben für transnationale Listen gestimmt?

Burkhard BALZ			Reimer BÖGE			Elmar BROK			Daniel CASPARY		
B. COLLIN-LANGEN			Albert DESS			Christian EHLER			Markus FERBER		
Karl-Heinz FLORENZ		n.a.	Michael GAHLER			Jens GIESEKE			Ingeborg GRÄSSLE		
Monika HOHLMEIER			Peter JAHR			Dieter-L. KOCH			Werner KUHN		
Werner LANGEN			Peter LIESE			Norbert LINS			David MCALLISTER		n.a.
Thomas MANN			Angelika NIEBLER			Markus PIEPER			G. Q.-ROWOHL		
Dennis RADTKE			Sven SCHULZE			Andreas SCHWAB			Renate SOMMER		
Sabine VERHEYEN			Axel VOSS			Manfred WEBER			Rainer WIELAND		
Hermann WINKLER			Joachim ZELLER								
Udo BULLMANN			Michael Detjen			Ismail ERTUG			Knut FLECKENSTEIN		
Evelyne GEBHARDT			Jens GEIER		n.a.	Iris HOFFMANN		n.a.	Petra KAMMEREVERT		
S.-Y. KAUFMANN			Arndt KOHN			Dietmar KÖSTER		n.a.	Constanze KREHL		
Bernd LANGE			Jo LEINEN			Arne LIETZ			Susanne MELIOR		
Norbert NEUSER			Maria NOICHL		n.a.	Gabriele PREUSS			Ulrike RODUST		
Joachim SCHUSTER			Peter SIMON			Birgit SIPPEL		n.a.	J. VON WEIZSÄCKER		
Martina WERNER			Kerstin WESTPHAL			Tiemo WÖLKEN					
Jan Philipp ALBRECHT			Klaus BUCHNER			Reinhard BÜTIKOFER			Michael CRAMER		
Sven GIEGOLD			Rebecca HARMS			Martin HÄUSLING			Maria HEUBUCH		
Ska KELLER			Barbara LOCHBIHLER			Julia REDA			Terry REINTKE		
Helga TRÜPEL											
Stefan ECK			Cornelia ERNST			Thomas HÄNDEL		n.a.	Sabine LÖSING		
Martina MICHELS			Martin SCHIRDEWAN			Helmut SCHOLZ			Gabriele ZIMMER		
Arne GERICKE			Hans-Olaf HENKEL			Bernd KÖLMEL			Bernd LUCKE		
Jörg MEUTHEN			Marcus PRETZELL			Joachim STARBATTY			Ulrike TREBESIUS		
Nadja HIRSCH			Wolf KLINZ			Gesine MEISSNER			Ulrike MÜLLER		
Martin SONNEBORN											

Quelle:



Die Mehrheit aus Konservativen und Linken hat zusammen mit Rechtspopulisten die Forderung nach transnationalen Listen abgelehnt. Länderübergreifende Kandidatenlisten hätten EU-weite Parteiprogramme ermöglicht, die Kandidaten für die Wahlen zum Europäischen Parlament hätten ihre Positionen den Bürgern in der ganzen Europäischen Union erklären müssen. Nach dem Brexit werden 73 Sitze frei, die Grünen/EFA-Fraktion hatte sich für 50 Kandidaten auf EU-weiten Listen eingesetzt. Ziel war, die nationalen Debatten auf die europäische Ebene zu heben und eine europäische Öffentlichkeit zu schaffen.

Den Bericht zu Spitzenkandidaten bei den Wahlen zum Europäischen Parlament hat die Mehrheit der Abgeordneten angenommen.

**Ska Keller**, Vorsitzende der Grünen/EFA-Fraktion im Europäischen Parlament, kommentiert:

*„Es ist ein schwarzer Tag für die europäische Demokratie, dass sich die Konservativen mit ihrem Votum gegen transnationale Listen durchgesetzt haben. Das Europäische Parlament verpasst damit die historische Chance für eine Stärkung der europäischen Demokratie. Gemeinsame europäische Wahlkreise und Kandidaten hätten den Europawahlen eine echte europäische Dimension gegeben und europaweite Debatten über Ländergrenzen hinweg befeuert.“*

*Ein großer Erfolg ist, dass das Europäische Parlament mit seiner Unterstützung für Spitzenkandidaten dem Europawahlkampf ein Gesicht gibt. So können die Wähler mitentscheiden, wer an der Spitze der europäischen Kommission stehen soll. Konsequenz wäre es gewesen, dem Gesicht der Europawahlen auch einen europäischen Wahlkreis zu geben.“*

**Sven Giegold**, stellvertretendes Mitglied im Verfassungsausschuss, ergänzt:

*„Eine historische Chance für die europäische Demokratie wurde heute verpasst. Es ist ein Armutszeugnis, dass Christdemokraten und Linke zusammen mit rechtspopulistischen Europegegnern diesen Fortschritt für Europa vereitelt haben. Diese unsägliche Allianz versteckt sich lieber hinter nationalen Debatten, als eine europäische Öffentlichkeit zu schaffen.“*

---

**Zuständige Abgeordnete**

[Malte Gallée](#)

[Ska Keller](#)

Abgeordnete/r